

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM | 44780 Bochum | Germany

Frau Kristin Korte MdL
Vorsitzende des Ausschusses für Schule und Bildung des
Landtags Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



**PROREKTORIN FÜR LEHRE
UND INTERNATIONALES**

PROF.'IN DR. KORNELIA FREITAG

Fon +49 (0)234 32-24745

Fax +49 (0)234 32-14504

Prorektor-Lehre@uv.rub.de

REFERENTIN: SUSANNE LIPPOLD

Fon +49 (0)234 32-27719

Fax +49 (0)234 32-14504

Susanne.Lippold@uv.rub.de

24. April 2020

***Stellungnahme zum 15. Schulrechtsänderungsgesetz
Drucksachen 17/7770 und 17/7892***

Sehr geehrte Frau Korte,

vielen Dank für die Gelegenheit einer Stellungnahme zum 15. Schulrechtsänderungsgesetz, die ich sehr gern wahrnehme.

Mit Bestürzung habe ich zur Kenntnis genommen, dass die beiden verbliebenen kirchlichen Studienkollegs in NRW, darunter das Studienkolleg des Ökumenischen Studienwerks e.V. für ausländische Studierende in Bochum (ÖSW), entgegen früherer Ankündigungen nun doch geschlossen werden sollen.

Die zwei verbliebenen, kirchlichen Studienkollegs sind für die Internationalisierung der NRW-Hochschulen von großer Bedeutung. Und als Prorektorin für Lehre und Internationales der Ruhr-Universität an einem der zwei Studienkollegstandorte in NRW kann ich nur betonen, dass sie eine überaus wichtige Arbeit leisten, die in keiner Weise zu ersetzen ist. Die Vorbereitung von Studieninteressierten vor Ort in Deutschland ist und bleibt die Variante einer Studienvorbereitung, die die größte Übergangsquote bei der Vorbereitung für ein Studium an deutschen Universitäten sichert.

Daher bitte ich die politisch Verantwortlichen sehr eindringlich, den Plan der Aufhebung des Ersatzschulstatus der kirchlichen Studienkollegs in NRW zu überdenken. Die daraus erwachsenden Nachteile wären für die Hochschulen in NRW, und nicht zuletzt auch für die Ruhr-Universität, gravierend. Eine Umfrage unter den Alumni des Studienkolleges Bochum hat eine Übernahmequote von 75% an NRW-Hochschulen ergeben. Hinzu kommt, dass die ausländischen Studierenden, die durch die Studienkollegs an die Hochschulen kommen, an den gewählten Universitäten deutlich erfolgreicher sind als ausländische Studierende, die diese Art der Vorbereitung nicht durchlaufen hatten. Sie sind ebenso erfolgreich wie deutsche Studierende. Alternative Strukturen, die mit gleicher Zielgruppenorientierung (Schwellen- und Entwicklungsländer) und gleicher Erfolgsquote arbeiten, sind nicht vorhanden.

ADRESSE Universitätsstraße 150 | 44801 Bochum, Germany

ANFAHRT U-Bahn: U35 | Auto: A43, Abfahrt (19) Bochum Witten

Die Ruhr-Universität arbeitet seit vielen Jahrzehnten sehr intensiv und vertrauensvoll mit dem ÖSW zusammen. Die Studienkollegiatinnen und –kollegiaten des ÖSW werden von jeher an der Ruhr-Universität eingeschrieben. Sie werden über unser International Office regelmäßig angesprochen und mit den für sie relevanten Informationen zur Aufnahme eines Fachstudiums an der RUB beziehungsweise - je nach Studienfachwahl oder NC-Gegebenheiten - an einer anderen NRW-Hochschule versorgt. Die Verzahnung der Curricula im Studienkolleg und der RUB-Propädeutik im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich ist besonders eng, da gemeinsame Lehrveranstaltungen sowohl für Studierende der RUB als auch des Studienkollegs angeboten werden.

Die RUB baut in ihrer Internationalisierungsstrategie auf die intensive Zusammenarbeit mit dem Studienkolleg, um talentierte, gut vorbereitete Studienanfänger aus Entwicklungs- und Schwellenländern ins Studium aufzunehmen. Dies umso mehr, als es hier um den Zugang zu grundständigen deutschsprachigen Studiengängen geht. Die Kombination Studienkolleg und Hochschulstudium führt faktisch zu einer starken kulturellen und sozialen Bindung an Deutschland, die jene von Absolventinnen und Absolventen aus z.B. englischsprachigen Master-Studiengängen bei weitem übersteigt.

Die Ruhr-Universität hat die Öffnung des Hochschulzugangs, den die Landesregierung NRW schon vor geraumer Zeit beschlossen hatte, ausdrücklich begrüßt, und – im Gegensatz zu vielen anderen Universitäten in NRW – macht sie davon bei der Zulassung auch regen Gebrauch. Mehr noch, wir führen mit der Studienbrücke in Zusammenarbeit mit dem DAAD und dem Goethe-Institut ein sehr erfolgreiches Projekt zur Studienvorbereitung mit alternativem Hochschulzugang, das inzwischen verstetigt ist. Allerdings ist es klar ein auf Leistungseliten ausgerichtetes Projekt, das so nicht beliebig nach oben skalierbar ist.

Alternative Formen des Hochschulzuges werden bisher nur von einer sehr kleinen Gruppe von Studieninteressierten in Anspruch genommen. Der Hauptgrund dafür ist, dass sich die meisten Bundesländer nur zögerlich dafür öffnen und auch für den alternativen Zugang eine intensive Vorbereitung und Begleitung der ausländischen Studieninteressierten notwendig ist. Der Erwerb der notwendigen, umfangreichen sprachlichen, kulturellen und fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen ist umfangreich und lässt sich vor Ort am besten bewerkstelligen. Studienkollegs haben langjährige Expertise auf diesem Gebiet und – ungeachtet aller digitaler Vorbereitungsanstrengungen, die die Ruhr-Universität gegenwärtig im Verein mit DAAD, Goethe Institut und vier weiteren Hochschulen intensiv unternimmt und bei denen das Studienkolleg intensiv beratend unterstützt – bleiben Studienkollegs wie das ÖSW mit seinem Campus-Betrieb überaus geeignete und erfolgreiche Orte der Studienvorbereitung internationaler Studieninteressierter, zumal für solche aus Schwellen- und Entwicklungsländern.

NRW gehört zu den wenigen Bundesländern (neben Brandenburg und dem Saarland), in dem alle staatlichen, nicht-kirchlichen Studienkollegs abgeschafft wurden. Die Hochschulen in NRW erleiden dadurch einen echten Wettbewerbsnachteil im Vergleich zu denen in den meisten anderen Bundesländern. Nur wenige Studieninteressierte, welche die Studienkollegphase in einem anderen Bundesland absolviert, sich dort eingelebt und auch bereits erste Kontakte zu dortigen Hochschulen geknüpft haben, wechseln an eine NRW-Hochschule.

Als Prorektorin einer Universität in einer großen Industrieregion, die den sozialen Aspekten des Studiums besondere Aufmerksamkeit widmet und an der derzeit ca. 900 Studierende aus den Hauptherkunftsländern Geflüchteter (Syrien, Iran, Irak, Türkei, Afghanistan, Eritrea) eingeschrieben sind, möchte ich noch auf folgende zwei Punkte hinweisen:

- Insbesondere in entwicklungspolitischer Hinsicht übernehmen die Studienkollegs eine gesellschaftlich relevante Aufgabe: Vor allem den Studierenden aus Entwicklungs- und Schwellenländern haben aufgrund der sozialen, ökonomischen und politischen Verhältnisse in ihren Heimatländern oftmals keine Chance auf eine akademische Ausbildung. Sie finden hier ein geschütztes Umfeld, das ihnen für die erste Zeit in Deutschland den nötigen sozialen Rückhalt bietet und gleichzeitig die Möglichkeit der Integration in den universitären Bereich eröffnet.
- Auch in den Programmen, die für Studieninteressierte mit Fluchthintergrund aufgelegt wurden, hat sich die Zusammenarbeit zwischen RUB und dem ÖSW bewährt. Diejenigen Studienbewerber*innen, die sich für die Integra-Kurse an der RUB bewerben, aber über keinen direkten Hochschulzugang verfügen, wurden im ÖSW weiter ausgebildet und auf die FSP vorbereitet, bevor sie dann an die Ruhr-Universität wechseln konnten.

Angesichts der Tatsache, dass die verbleibenden Studienkollegs bei der Rekrutierung und der Vorbereitung von Studienbewerber*innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern nicht nur eine unverzichtbare Aufgabe für die Hochschulen in NRW erfüllen, sondern auch einen wichtigen Aspekt des globalen gesellschaftlichen Engagements des Landes NRW mit Bezug zu Entwicklungs- und Schwellenländern darstellen, plädiere ich mit großer Dringlichkeit dafür, Ihren Plan der Aufhebung des Ersatzschulstatus der kirchlichen Studienkollegs in NRW zu überdenken und die Studienkollegs in Bochum und Mettingen zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Kornelia Freitag". The signature is written in a cursive style with a large, sweeping flourish at the end.

Kornelia Freitag